

Erst. tag. Morg. 7 Uhr. Inseten
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr. angekoms-
men in der Expedition:
Ratzenstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Land. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 310

Freitag, den 6. November 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresden, den 6. November.

Die Zweite Kammer hat gestern ihre erste vorbereitende Sitzung gehalten und in dieser die Wahl der vier Candidaten für die Stellen des Präsidenten und des Vicepräsidenten vollzogen. Anwesend waren 57 Mitglieder. Gewählt wurden die Abgg.: Bürgermeister Haberkorn aus Zittau mit 52 Stimmen als erster Candidat, Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Choren mit 39 Stimmen als zweiter, Bürgermeister D. Hertel aus Dresden mit 47 Stimmen als dritter und Stadtrath Sachse aus Freiberg mit 30 Stimmen als vierter Candidat. Die Abgg. Bürgermeister Haberkorn und Dehmichen-Choren erhielten gleich im jedesmaligen ersten Wahlgange, die Abgg. Bürgermeiſter D. Hertel und Stadtrath Sachse je im zweiten Wahlgange die oben angeführte Majorität. — Die Erste Kammer wird heute Mittag zu ihrer ersten Präliminarsitzung zusammentreten. (Dr. J.)

Aus einer Ministerialmittheilung an die Handels- und Gewerbekammer zu Zittau geht hervor, daß wegen Aufhebung der Briefbestellgebühren der Ständeversammlung eine Vorlage gemacht werden soll?

Vorgestern Vormittag wurde der am 1. d. M. allhier verstorbene geheime Finanzrath a. D. v. Polenz unter zahlreicher Begleitung, worunter die Herren Finanzminister v. Friesen etc., Geh. Rath v. Droitzem, Geh. Rath v. Schimpff, Geh. Rath v. Weissenbach, Generalmajor v. Egiby, Generalmajor v. Beschau und mehrere Finanzräthe sich befanden, zur Erde bestattet. Der Berewigte, Ritter des kgl. Verdienstordens, Sohn des in dem Feldzuge 1812 in Rußland gebliebenen Hauptmanns v. Polenz, am 8. August 1793 zu Neudorf bei Herzberg geboren, hatte seine geschäftliche Laufbahn im damaligen Finanzcollegium begonnen, in diesem als Kammerrath gearbeitet und war im Jahre 1821 zum Amtshauptmann in Chemnitz ernannt worden, welches Amt er bis zum Jahre 1840 mit besonderer Berufstreue verwaltet hat. Im Jahre 1840 in das Finanzministerium als geheimer Finanzrath berufen, hat er daselbst in der Abtheilung für Verwaltung der Staatsdomänen und Staatsbauten mit unermüdlischem Eifer gearbeitet und war Ende Juni des Jahres 1860 nach 42jähriger Dienstzeit, während deren er vier Königen gedient, in den Ruhestand getreten. Herzensgüte und Biederkeit bildeten die Grundzüge seines Characters und bei seinen zahlreichen Freunden wird sein Andenken lange in Segen bleiben. (Dr. J.)

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 4. November Nach längerer Unterbrechung hatten sich heute wieder die Gemeindevertreter zusammengefunden, um zunächst eine ganze Reihe Registrandeneingänge zu erledigen, die im Laufe von 14 Tagen sich angehäuft haben. Wir heben unter ihnen nur hervor, daß in einem Communicate der Stadtrath nähere Mittheilungen über die neu zu errettende städtische Anleihe macht, ein Gegenstand, der aber in nächstfolgender Sitzung zur Verhandlung kommen wird, daß ferner ein Project von den Herren Handel und Richter über die Bebauung

der an der Albrechtsgasse gelegenen Felder, sowie ein anderes stadträthliches Communicat über die Vermehrung der Unterrichtsstunden, der Lehrkräfte und Erhöhung der Schulgelder in den Bezirks- und Armenschulen eingegangen ist. — Die von der Fleischereinnung beanspruchte Entschädigung vom Verbietsungsrechte ist bekanntlich bereits von der Kreisdirection und dem l. Ministerium als ungerechtfertigt zurückgewiesen worden, weil die Innung nicht, wie es die Vorschrift verlangt, eine geschlossene sei. Bei diesen Beschlüssen faßte auch heute das Stadtverordneten-Collegium Verurtheilung. — Der Turnerfeuerwehr ist bekanntlich von Seiten der Stadt eine Subvention gewährt worden, die aber um 36 Thlr. überschritten worden ist. Bei Gelegenheit des Besuchs um Genehmigung dieses Nachpostulats stellt der Turnrath dem Stadtrath vor, daß zur Herstellung nöthiger Subsellien und einer erwünschten Verstärkung der Mannschaft um 50 Mann abermals ca 400 Thlr. nöthig sein würden. Diese wollte der Stadtrath nur theilweise bewilligen, weil er auf die projectirte Reorganisation des Feuerlöschwesens reflectirt. Nicht so das Stadtverordneten-Collegium, welches bis zu der jedenfalls noch ferneren Zeit der neuen Reorganisation so gut als möglich für das Feuerlöschwesen vorgesorgt wissen will und deshalb das ganze Postulat bewilligte und dabei in seinem Gutachten zugleich zur Sprache bringt, daß doch Anordnungen getroffen werden möchten, welche das Verhältniß der Turnerfeuerwehr zu den städtischen Beamten regeln, das bekanntlich, wie auch in unserem Blatte berichtet worden ist, bei den jüngsten Schadenfeuern als ein sehr mißliches sich herausgestellt hat. In der Debatte wurde wieder viel über unser anerkannt schlechtes Feuerlöschwesen gesprochen und wurde besonders mehrfach das jüngste Feuer auf der Breitstraße angezogen. Stadtb. Gregor wollte das Stürmen abgesehen wissen, Stellvertreter Adermann und Stadtb. D. Stübgen beklagen sich über den Wassermangel und sieht sich infolgedessen Bestreuer zu folgendem Antrage veranlaßt: daß auf geeigneten Punkten der Stadt für Wassersprote und deren Zugänglichkeit genügend Sorge getragen werde. Der Antrag wurde zahlreich unterstützt. — Zu baulichen Reparaturen am Stadtwaifenhause wurden 300 Thlr., zur Einrichtung der Gasbeleuchtung in einer neuen Classe der Realschule ein Postulat von 36 Thlr. (nach der Berechnung des Oberingenieur Meißner) bewilligt. — Von Interesse hinsichtlich des Schulwesens in unserer Stadt waren die Rechnungen über sämtliche Bürger-, Bezirks- und Armenschulen für das Jahr 1859, welche zur Justification gelangten. Nach ihnen betragen die Ausgaben, wenn wir bei dem großen Geräusche die Zahlen völlig richtig gehört haben, ziemlich 64,000 Thlr., darunter 44,499 Thlr. für Lehrergehälter, 6222 Thlr. für Miethzins, 1818 Thlr. für Feuerungsmaterial, 2175 Thlr. für Inventarien u. s. w. Vereinnahmt wurden im Ganzen 34,277 Thlr. Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleich erwähnen, daß man heute mit der Einrichtung von Schulräumen in einem Privathause auf der Wettinstraße, wie sie die Ueberfüllung der 2. und 6. Bezirks-

Abt. wick-
bei Hel-
piff).

der in-
der

Zick,
Ahlengasse
ern nicht
mit Coaks
Agemeinen
rung fest,
ung wer-

dem Grn.
n heutigen

ffiger.

neboom,

ährt!
ne rothe
sehen zu
Seld zu ei-
ir den im-
nonce ver-
elles Vocal

Saale des
ufes 1. St.
erstag
Novbr.
olg. Tage
onntag
Novbr.
7½ Uhr:
musika-
physika-
Soirée
rofessor
Buschil.
neuem
ramm.
Zettel

egenstän-
e Zusen-
vergol-
lange u.
tten, ächte
ächte
Shignon-
Broches,
ns, Fin-
telschlöf-
her Aus-

gel,
rauengasse).

ein Lauf-
austragung
asse 8.
hardt

schule nothwendig mache, sich einverstanden erklärte und ebenso es billigte, daß gegen entsprechende Remuneration den Schülern der 2. Bürger- und 1. Bezirksschule in der Turnhalle auf der Palmstraße Turnunterricht erteilt werde. -- Die Unzuverlässigkeit unserer Stadtpläne hat schon zu manchen Unannehmlichkeiten Veranlassung gegeben. In Anerkennung dieses Uebelstandes und um ihn zu beseitigen, hat der Stadtrath vorgeschlagen: neue Pläne anfertigen zu lassen, auf welchen besonders auch auf die Einzeichnung aller genehmigten Projecte sowie auf die Straßennivelemente Rücksicht genommen werden soll. Das Stadtverordneten-Collegium ist völlig damit einverstanden und bewilligte deshalb alle erforderlichen Postulate, da die Finanzdeputation keine Mittel zur möglichsten Beschleunigung des Unternehmens scheuen zu dürfen glaubte. -- Rechnungs- und Petitionsangelegenheiten füllten einen großen Theil der Sitzung aus und erwähnen wir von letzteren nur, das abermals ein Gesuch um Dispensation von der Gewerbemündigkeit abgelehnt wurde. Nachdem an Stelle der aus dem Collegium geschiedenen Herren Stadtverordneten Rosenkranz und Dammüller die Herren Lehmann III. und G. A. Müller als solche einberufen worden waren, erfolgte halb 8 Uhr der Schluß der öffentlichen Sitzung. Die auf der Tagesordnung angekündigte Jahrmärkteangelegenheit gelangte nicht zur Verhandlung, ebenso nicht die vom Vorsitzenden bei Eröffnung der Sitzung in Aussicht gestellte Berathung über Verlegung des Schießhauses. Die Sitzung war von Seiten der Stadtverordneten ziemlich zahlreich besucht.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlung am 5. November. Heute steht Carl Friedrich August Fischer aus Penig vor den Richtern. Seine Statur ist klein, armselig seine Kleidung. Er ist 1827 geboren, wurde Eisendreher, ist der Sohn eines Schänkwirthe, verheirathet, Vater von drei Kindern und schon mit Gefängniß und Arbeitshaus bestraft. Vier Beschuldigungen liegen gegen ihn vor und zwar folgende: 1) Fischer kaufte für 10 Thlr. 10 Ngr. eine Uhr, zahlte 2 Thaler an und versprach dem Verkäufer, dem Uhrmacher Werner, alle Wochen einen Thaler abzuzahlen. Dabei gab er an, daß sein Arbeitsgeber, Namens Reinsch, dafür garantirt. Dieser Garantiechein war gefälscht. 2) Fischer kassirte von dem Vorwerksbesitzer Meißner 7 Thaler ein im Namen seines Arbeitsgebers und behielt das Geld für sich. 3) Fischer kassirte für seinen Hauswirth 2 Thlr. 15 Ngr. ein, lieferte aber das Geld nicht ab — er verwendete es in seinen Nutzen. 4) Der Gutsbesitzer Starke in Oberau schuldet dem schon erwähnten Reinsch eine Summe Geldes. Von diesem Starke zog Fischer fälschlich im Namen des Reinsch einmal 20, zweimal 15 und zweimal 3 Thaler ein und lieferte das Geld nicht ab. Die k. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Heinze, nahm zu Nr. 1 Creditbetrug an, zu Nr. 2 Betrug, zu Nr. 3 Unterschlagung von 20 Ngr., bloß, weil 1 Thlr. 25 Ngr. noch bei dem Angeklagten vorgefunden wurden, und bei Nr. 4 erachtete Herr Heinze die ganze Thätigkeit des Fischer als ausgezeichnete Betrügereien. Herr Advocat Dr. Schaffrath konnte bei der Sachlage nicht viel für seinen Clienten thun, er bestritt einige Punkte bei Nr. 4 und wollte diesen Passus nur als gemeinen Betrug angesehen wissen. Sonst trat der Herr Verteidiger im Ganzen der Meinung des k. Staatsanwaltes bei. Die Verhandlung endete mit einem Urtheil von zwei Jahren Zuchthaus, das Abends verkündet wurde.

— Der „österreichische Botschafter“, das Organ des Grafen Rechberg, bringt einen Brief aus Kiel, welcher geradezu erklärt, daß die Execution in Holstein selbst nicht die geringste Sympathie findet, indem man darin dort nur den Weg sehe, preussisch zu werden. Wie der „Weser-Zeitung“ aus Berlin berichtet wird, hat dieser Artikel dort in Regierungskreisen einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Man behauptet dort, Oesterreich intrigue wieder gegen Preußen und erinnert sich an das Verfahren der österreichischen Politik vom Jahre 1849 in Sachen der Herzogthümer, wodurch Preußen genöthigt war, einen ungenügenden Frieden mit Dänemark zu schließen. Daß übrigens die Execution in ganz Holstein sehr unpopulär ist, war längst bekannt, und es ist nur gut, daß auch ein

Wiener Regierungsorgan dies nun endlich einmal frei und offen bekannt.

— Die Einführung des metrischen Maaß- und Gewichtssystems in Preußen soll von der Regierung eine beschlossene Sache sein. Da die übrigen deutschen Regierungen ebenfalls dieser Einrichtung günstig gestimmt sind, so ist also Aussicht vorhanden, daß diese Maßregel eine für ganz Deutschland gemeinsame wird. Von wesentlichem Einflusse auf die Regierung sollen die Berichte der Handelskammern und kaufmännischen Corporationen gewesen sein, die sich fast ohne Ausnahme für das metrische System ausgesprochen haben.

— Am Mittwoch wurde einem in der kleinen Plauenischen Gasse im Dienste stehenden Mädchen, das seine Kammer zu schließen vergessen, aus derselben das seiner Dienstherrschaft gehörige Bett nebst andern Gegenständen gestohlen.

— Die Brägel-Saison hat begonnen, die ersten Verkäufer tauchten gestern auf; die Firma Werbach hat diesmal trotz allen Opponirens die Initiative ergriffen.

— Die gestern öffentlich versteigerte ehemalige Rathsbaderei ist für den Preis von 24,500 Thalern dem Herrn Kaufmann und Erbgutsbesitzer Bohnik zugeschlagen worden. Es scheint dieß für den Augenblick ein ungemein hoher Preis, wenn man aber den großen schönen Raum inmitten der Stadt in Anschlag bringt, der hierbei durch den Abbruch der alten Gebäude gewonnen wird, so ist dieß ein Preis der jedenfalls nicht allzuhoch gegriffen ist.

— Seit einiger Zeit hält sich in Dresden Hr. Professor Zahn auf, dessen große Verdienste um die Ausgrabung in Pompeji und Herculanium allgemein bekannt sind und schon von Göthe gewürdigt wurden.

— Seit geraumer Zeit fand sich in einer hiesigen Conditorei des Abends ein junger Mann ein, der gar wacker verzehrte. Er genoß nicht nur Kaffee, sondern auch wohl ein Glas Grog, ließ sich ein Eierpüschchen schmecken und — Hauptsache, an der Kuchentafel bewies er sich als Virtuoz. Hier spielte er eine Solopartie, wo er in Windbeuteln, Zwieback und Tortenstückchen Doppelgriffe machte. Nur im Punkt des Bezahlens trat eine Generalpause ein, er begab sich vom hintern Zimmer aus durch die Küche ins Vorhaus und von da ins Freie. Vorgestern Abend aber schlug sein Stündlein. Er kam, sah und pickelte; ließ ein halbes Duzend Windbeutel in den Wagen verschwinden und — nahm den beliebten Weg durch die Küche. Hier aber erreichte ihn die rächende Nemesis in der Gestalt eines weißschürzigen Garcon. Dieser packte ihn da, wo der Rock einen Henkel hat und führte ihn im Trabe herein zum Principal an die Ladentafel. Dieser nahm den großen Windbeutel in Empfang, öffnete die Thür und gab ihm ein Trittschen auf die Schattenseite seines Leichnams, daß er verschwand; jedenfalls auf immer.

— Als vorgestern Abend gegen 11 Uhr ein Civilgendarm die Schuhmachergasse entlang ging, wurde er von einem Cigarrenmacher überfallen, wahrscheinlich aus Rache wegen einer angeblichen Beleidigung, die der Letztere seiner Ehefrau, einer übel berüchtigten Frauensperson, zugesügt haben sollte. Der Gendarm erhielt mehrere Stockschläge auf den Kopf, ehe es ihm endlich mit Hülfe eines hinzugekommenen Nachtwächters gelang, den Cigarrenmacher zu entwaffnen und festzunehmen.

— Auf der Sächs. Schles. Eisenbahn sind vorgestern in der Nähe von Görlitz von einem Zuge mehrere Wagen den Schienen entgleist, es ist jedoch ein Unglück dadurch nicht herbeigeführt worden. Dagegen soll Tags zuvor auf derselben Bahn ein Schaffner, bei der Durchfuhr durch eine Ueberbrückung, verunglückt sein.

— Wie wir hören ist der am Dienstag Abend in der Raibach aufgefundene fremde Handwerksgefelle, der bei seiner Auffindung erstoren schien, in das Leben wieder zurückgerufen worden.

— Zum Danke für gastfreie Beherbergung stahl in vorgangener Nacht ein unbekannter Mann einem auf der Gerberstraße wohnhaften Schänkwirthe zwei Uhren.

— Der Fackelzug bei der 50jährigen Feier der Leipziger Schlacht hatte nach genauer Zählung 7125 Windlichter, Dams

plons
und
gegen
zug t
die b
4000
benfie
spiele
lich e
8 Da
Woch
hof b
Couv
und
halten
nicht
abgek
stellt
Sch
Pfer
Die
gestü
250
mit
mit
pro
name
J.
20
fand
Ein
eines
sung
gerd
Selt
Brie
schen
nr
meir
und
Die
Tro
gen
Ber
wese
Nan
eign
gen
b. fr
gesch
ihm
Die
wese
fiel
hobe
hen,
des
gen.
nen
heit
d. n
sich
gew
verti
g. m

pions und Fackeln, nämlich 2139 Windlichter, 2000 Lampions und 2986 Fackeln. Die Kosten für diese drei Beleuchtungsgegenstände betragen noch nicht 2000 Thlr. Die in dem Fackelzug thätig gewesenen 18 Musikchöre kosteten 400 Thlr. während die bei der Schlachtfest überhaupt thätig gewesenen Musikchöre 4000 Thlr. kosten.

— In einigen Ortschaften der Lausitz crassirt das Nervenfieber in ziemlich hohen Grade. So ist es in den Kirchspielen zu Pürschwitz und Kleinbaußen besonders stark, ja förmlich epidemisch aufgetreten. In ersterem Orte allein waren vor 8 Tagen über 60 Personen krank und die Schule ist schon 6 Wochen lang geschlossen gewesen.

— In Leipzig findet bei der am Leipzig-Dresdner Bahnhof befindlichen Postexpedition Verkauf von Francomarken und Couverts statt. Sollte dieß nicht auch in Dresden zweckmäßig und erwünscht sein.

— Der am 3. und 4. November in Friedrichstadt abgehaltene Ross- und Viehmarkt war zwar vom Wetter begünstigt, nichtsdestoweniger aber einer der schwächsten der seither daselbst abgehaltenen. Es waren überhaupt nur zum Verlaufe aufgestellt: 421 Pferde, 20 Ochsen, 26 Kühe, 2 Kalben, 185 Schweine und 1086 Ferkel. Davon wurden verkauft: 120 Pferde, 5 Ochsen, 7 Kühe, 105 Schweine und 800 Ferkel. Die Pferde, vorzugsweise aus dänischem, brabantischen und Landgestüt bestehend (bessere Arbeitspferde), wurden mit 150 bis 250 Thlr., geringere mit 30 bis 100 Thlr. bezahlt; Ochsen mit 70 bis 98 Thlr., Kühe mit 30 bis 40 Thlr., Schweine mit 8 bis 20 Thlr. pro Stück und Ferkel mit 2 bis 4 Thlr. pro Paar bezahlt, Preise, die denen der vorangegangenen Märkte, namentlich in Bezug auf Vorstevieh, bedeutend nachstehen.

— Ein Bewohner der Sidonienstraße macht dem „Dr. J.“ die Mittheilung, daß er in seiner Wohnung gestern früh 20 Min. vor 7 Uhr eine Erderschütterung verspürt habe.

Eine der merkwürdigsten Gerichtsverhandlungen

fand jüngst auf der englischen Colonie St. Mauritius statt. Ein dortiger sehr reicher Kaufmann, Namens Frenois, wurde eines Tages todt und gräßlich verstümmelt in seiner Behausung gefunden. Sein Gesicht war durch einen Schuß gänzlich zerschmettert und auf dem Boden lag das Pistol, mit dem der Selbstmord verübt war. Auf dem Tische fand sich folgender Brief: „Ich bin ruinirt . . . ein Schurke, dem ich Vertrauen schenkte, hat mir 25,000 Pfund gestohlen. Ich überlasse meiner Gattin die Sorge, das mir bleibende Vermögen unter meine Gläubiger zu vertheilen und bitte Gott, meine Freunde und meine Feinde, mir meinen Tod zu vergeben . . . Frenois.“ Die Verzweiflung der Wittwe war so groß, daß sie in ihrer Trostlosigkeit in ein Kloster ging und ihrem Neffen, einem jungen Arzt in Mauritius, die Erbschaftsregulirung überließ. Der Verdacht des Diebstahls, der die Ursache zum Selbstmorde gewesen, fiel auf einen Commis des unglücklichen Kaufmanns, Namens John Moon, der kurze Zeit vor dem tragischen Ereigniß verschwunden war. John Moon kehrte indeß nach einigen Monaten auf die Insel zurück. Ueber seine Abwesenheit befragt, gab er an, daß sein Prinzipal ihn nach Frankreich geschickt hätte, um auswärtige Forderungen einzuziehen, was ihm nicht gelungen sei, da dieselben bereits verjährt gewesen. Die Beschuldigung des Selbstmörders sei nur ein Vorwand gewesen, um ein Deficit zu rechtfertigen, das jenem sehr zur Last fielen. Die Anklage gegen John Moon wurde nicht weiter erhoben und die traurige Angelegenheit schien für immer zu ruhen. Eines Nachts ward in dem Hause des Herrn Burnett, des Hauptgläubigers der Handlung Frenois, die Klingel gezogen. Der Diener öffnete und meldete einen Fremden, der seinen Namen nicht nennen, indeß in einer wichtigen Angelegenheit den Hausherrn sprechen wolle. Herr Burnett gab Befehl, den Fremden nach dem Besuchszimmer zu führen. Als er selbst sich hierhin begab, fand er in einem Lehnstuhl, das Gesicht abgewendet, einen Herrn, der in die Lectüre der „Morning Post“ vertieft war und es sich wie ein Freund des Hauses bequem gemacht hatte. „Was steht zu Ihren Diensten, mein Herr?“

redete der Kaufmann den Fremden an. Dieser dreht sich um und grüßt freundlich. Burnett stößt einen Schrei aus — es ist Frenois, sein Schuldner, sein ehemaliger Freund, dessen Begebenheit er beigewohnt. Die Erklärungen und Verabredungen, die nun zwischen Beiden erfolgten, hatten die Folge, daß Burnett sich sogleich zum Richter begab und die Verhaftung John Moon's wegen Diebstahls beantragte, da er wichtige Zeugnisse gegen ihn erlangt habe. Am nächsten Tage in aller Frühe war der ehemalige Commis auch wirklich verhaftet und die Sache vor das Schwurgericht gebracht, da Burnett erklärte, daß er diesem erst die Beweise vorlegen wollte. In der kurzen Zeit zwischen Moon's Verhaftung und der Einberufung der Geschworenen war Frenois in Burnett's Hause geblieben. Niemand hatte ihn gesehen, Niemand eine Ahnung von seiner Gegenwart gehabt. Auf die Frage des Vorsitzenden an Moon, ob er sich schuldig erkenne, erklärte dieser lächelnd, die Anklage sei abgeschmact, da kein Zeugniß gegen ihn vorliege. „Ja“, setzte er hinzu, „ich würde vor dem Reichnam meines Herrn meine Unschuld behaupten.“ Jetzt öffnete sich die Thür und herein trat, in einen langen Mantel gehüllt, der ihn völlig verbarg, der Zeuge Burnett's. Er schlug den Mantel zurück. Es war Frenois. Ein entsetzlicher Schauer durchbelebte die ganze Versammlung, von denen Jeder den Kaufmann kannte. Die Weiber liefen schreiend davon. John Moon fiel auf die schlotternden Kniee und gestand zitternd sein Verbrechen. Es war eine furchtbare Scene, welche endlich die ruhige und ernste Stimme des Sir John West, des Verteidigers, unterbrach. „Die einem plötzlichen Entsetzen entrisenen Geständnisse“, sagte dieser, „können nicht als aufrichtige angenommen werden, und auf dem Richterstuhle darf man sich am wenigsten durch täuschende Ähnlichkeiten hinreißen lassen. Der Belastungszeuge hat seine Identität mit dem Prinzipal meines Klienten zu beweisen. Wie kommt Ihr mit diesem Gesicht aus dem Grabe, das Euch von Kugeln gräßlich entstellt aufnahm?“ Darauf erzählte Frenois, der Selbstmörder: „Als ich den vom Angeklagten begangenen Diebstahl und seine Flucht bemerkte, war dieser bereits in Sicherheit. Ich sah ein, daß alle Bemühungen, ihn in meine Gewalt zu bekommen, fruchtlos sein würden. Ich sah meinen finanziellen Untergang vor Augen und Verzweiflung ergriff mich. Es war Mitternacht, Alles im Hause schlief, ich mochte mein geliebtes Weib nicht mehr sehen, weil ich fürchtete, durch meine qualvolle Aufregung ihr meinen Entschluß zu verrathen. Auch hätte ich vielleicht, wenn ich sie gesehen, nicht mehr die Kraft gehabt, ihn auszuführen.“ Der Verteidiger: „Und Sie haben ihr den Schmerz über Ihren vermeintlichen Tod nicht erspart? Oder war sie im Complot?“ — „Röge mir Gott verzeihen und sie! Ihr Schmerz, ihre Trauer waren zur Ausführung meines Planes unerlässlich.“ — „Sie sprechen von einem Plan . . .“ — „Wie ich sagte, war ich wirklich entschlossen, meinen Ruin nicht zu überleben. Eben als ich das Pistol gegen meine Stirn richtete, klopfte es an die Thür meiner Wohnung. Ich blickte durch das Fenster und sah den Todengräber, der einen länglichen Gegenstand, in ein Tuch gehüllt, trug. Mein Neffe, der Arzt, wohnte in meinem Hause. Ich wußte, daß der Todengräber ihm vor längerer Zeit einige Leichen gebracht, die er seiner Studien halber secirte. Fast ohne zu wissen, was ich that, lief ich an die Thüre, ließ den Mann ein und führte ihn in mein Zimmer. Er hatte eine Leiche bei sich. „Hat mein Neffe den Reichnam bei Euch bestellt?“ fragte ich. „Nein, mein Herr, von Zeit zu Zeit bringe ich ihm einen solchen, wenn es sich gerade trifft. Es ist ein armer Fischer, um den sich Niemand kümmert. Um Gotteswillen, verrathen Sie mich nicht, ich läme um Amt und Brod.“ Plötzlich durchzuckte eine Idee meinen Kopf. „Ich werde meinen Neffen nicht erst wecken und für ihn zahlen, was bekommt ihr gewöhnlich?“ Der Todengräber nannte die Summe; ich zahlte und ließ ihn hinaus. Dann besah ich den Todten; er hatte ganz meine Gestalt. Ich brachte ihn nach einem abgelegenen Zimmer, hüllte ihn in meine Kleider, schrieb den vorgefundenen Brief, steckte Geld zu mir, nachdem ich einen andern Anzug angelegt, und feuerte die Pistole so auf das Gesicht der Leiche ab, daß das

selbe bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurde. Nun entwich ich und begab mich auf ein französisches Schiff, wo Niemand mich kannte. Was ich vorausgesehen, traf ein. Mein Com-mis glaubte sich bei der Nachricht von meinem Tode sicher. Er wußte nicht, daß während er sorglos nach Mauritius zu-rückkehrte, ich Nachforschungen traf, wo er seine oder vielmehr meine Fonds angelegt. Als mir dies gelang, kehrte ich zurück,

um den Betrug zu enttellen und mein Eigenthum zu recou-miren." John Moon wurde zu lebenslänglicher Gefängniß-strafe verurtheilt. Gewiß ein außerordentlicher romanhafter Vorfall, der jedoch vollkommen der Wirklichkeit angehört!

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Der Natur öffnet den Weg zur Heilung

nach dem bewährten Ausspruche mehrerer hundert Aerzte und den Diplomen und goldenen wie silbernen Preismedaillen Preußens, Frankreichs und Englands das in der Brauerei, Neue Wilhelmstr. 1, zu Berlin durch den Königl. Hoflieferanten Johann Hoff gebrante Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier.

Während es einerseits wegen seines lieblichen, stärkenden und erfrischenden Ge-schmacks (obchon es weniger theurer ist) das englische Ale und Porter übertrifft, so daß die meisten Fürsten Europa's es zum Vergnügen als Salon- und Tafelgetränk genießen, hat es andererseits seinen unendlichen Werth dadurch, daß es ungemein auf die Wiederherstellung der verdorbenen Säfte und des Blutes wirkt. Das ist auch die Ursache der schnellen Hilfe gegen Erkältungskrankheiten, Husten, Heiserkeit, ferner gegen Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes u. s. w. Viele Tausende haben bekanntlich dem Fabrilanten schmeichelhafte Zuschriften und Anerkennungen dieserhalb zugesandt. Eine der neuesten ist die folgende, datirt:

Berlin, den 13. October 1863

„Gew. Wohlgeb. fühle ich mich verpflichtet, Mittheilung von der Heilung meines Hämorrhoidal-Leidens durch Ihr vortreffliches Malzextract-Gesundheitsbier zu machen, umsomehr, da der Erfolg ein dauernder ist. 10 Jahre hindurch war ich von diesem Nebel geplagt und gab — bei meinem 60jährigen Alter — die Hoffnung auf Heilung beinahe auf. Als einen letzten Versuch wagte ich's mit Ihrem berühmten Malzextract-Gesundheitsbier, ich fühlte allmählig nach längerem Gebrauch eine Er-quickung und Stärkung meines Körpers und völlige Umwandlung der verdorbenen Säfte in meinen Adern. Asthma und Magendruck hörten auf und ich war meinem Berufe wiedergegeben. Möge dies im Interesse ähnlich Leidender bekannt werden!“

Könitz, Handelsmann, Bergstr. 80.

Alleinige Niederlage bei

Adolf May, Dresden, Seestraße.

Der berühmte

Pirnaer Gesundheits-Magenelixir,

— à Fl. 10, 6 und 3 Ngr. —

durch seine vortrefflichen Eigenschaften bereits seit langer Zeit als das beste und einfachste Beseitigungsmittel aller Magenbeschwerden und Nebel, die aus dem Magen entstehen, vielseitig gekannt, demzufolge weitere Anpreisungen unnöthig, ist für hiesigen Platz nur allein in meiner Commandite, Freiburgerplatz 21a., und den unten näher verzeichne-ten Lagern ächt zu haben.

Pirna und Dresden.

A. T. Rudolph.

Lager für Altstadt-Dresden halten die Herren:

Herrmann Mühlner, Dippoldiswal-
daerplatz.

Oskar Schauer, Dohnaplatz.

J. G. Köppler, Pirnaischestraße.

Wilibald Roux, Scheffelgasse.

Carl Engler, Josephinenstraße.

F. A. Bornschein, Schäferstraße

E. F. Helfensrieder, gr. Ziegelg.

S. Hebenstreit, am Schießhaus.

Für Neustadt-Dresden die Herren:

August Böhme, Hauptstraße.

Moriz Koch, Meißnergasse.

S. A. Koch, Königstraße

Julius Garbe, Bauhnerstraße.

R. A. Fritsche in Pillnitz.

G. Krämer in Hosterwitz.

Färberei, Druckerei und Bleicherei

von **Aug. Rode, Dresden.**

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-Druck, frei und geruchlos, in allen Farben (auch Neu-Blau und Roth) für Seide und Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur — Bleiche und Umdruck von Jacconett, Mull, Sattun etc. elegant und ächt (besonders für Hüte).

Muster-Lager und Annahme-Local:

Miladruferstr. 16 bei Fr. J. W. Biegra. — Rosmaring. 2 bei Hrn. A. Fischer.

Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisenstraße 60c bei Hrn. G. Rodig.

Aufträge von Auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

Ein zahmes Siebhörnchen mit gro-
ßem Drathbehältniß ist zu verkaufen:
Leipzigerstraße 3 III.

Zu verkaufen sind ovale 4 Eimer-
Brantweinfässer nebst vielen
Brantweinflaschen. Näheres:
Münzgasse Nr. 7 in der Restauration.

Sophas, Ruhestühle mit u. ohne
Ueberzug empfiehlt billigt

Th. Stege, Breitestraße Nr. 8 II.

Sophas u. verschied. Meubles billig zu
verkaufen: Reitbahnstr. 28 im Garten

Ein Flügel von J. B. Streicher

von leichter Spielart, nicht mehr neu, aber
sehr gut gehalten, ist für den billigen
Preis von hundert Thalern zu verkaufen,
und kann in Augenschein genommen wer-
den von 2 bis 3, Pirnaische Gasse 33 I.

Stereoskopen

nebst Bildern empfiehlt in sehr gro-
ßer Auswahl

G. S. Rehsfeld, Neustadt,
Hauptstr. 24.

Russische Zuckerschoten

empfeht billigt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größt-er Auswahl zu äußerst billigen
Preisen: Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.
Carl Gustav Schütze.

Der billige Weinverkauf befindet sich
jetzt Brückenstraße Nr. 9 im 3. Gewölbe
neben dem königlichen Palais und em-
pfehle als preiswürdig die Flasche zu 8
Ngr als: Forster Examiner, Mü-
desheimer, Graves, Chateau
Margaux, zu 124 Ngr., Chateau
Lavitte zu 1 Thlr., Dry Madeira,
Old. Portwein, Champagner
und ächten alten Jamaica-Rum die
Flasche zu 20 Ngr. Um gütige Beach-
tung bittet der Unterzeichnete

E. Luther.

Fächer-
Balm-
zweige,
schön u. billig: **Wapiermühleng. 12.**

In jeder
Qualität **Wäben** empfiehlt billigt
Berge, Sporergr. 12

Anerkennungsschreiben des Dr. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrops.

Herrn **Lud. Koch**, Dresden! Berlin, den 2. Nov. 1863.
Gegen einliegende 12 Thlr. ersuche ich Sie, mir 12 große Flaschen Ihres Brust-Syrops von **Dr. Hoffmann** zu senden. Ich kaufte diesen bei meiner Durchreise in Ihrem Geschäftslocale und finde diesen Syrop von so ausgezeichneter Wirkung im Vergleich zu allen früher derartig gebrauchten Surrogaten, daß ich für noch einen Lebensgefährten einen Theil dieser Sendung verwenden will.
Hier in Berlin konnte ich den Dr. Hoffmann'schen Syrop nicht bekommen, sollte es im Interesse aller Brustleidenden nicht sein, daß Sie hier eine Niederlage errichteten?

Erwarte umgehend Sendung und zeichne achtungsvoll ergebenst

Alexander Kings, Kaufmann aus Moskau.

Adresse: poste restante Berlin.

Lager von diesem weltberühmten Syrop halten in Dresden die Herren:

Gustav Flechsig, Pirnaischerplatz.

Adolf May, Seestraße 16.

Zul. Linke, Freiburgerplatz 28.

Nich. Kämmerer, Bauhnerstraße 26.

und im **General-Depôt** bei **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.

Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.

Carl Seiffert, gr. Meißnergasse 16.

Woldemar Nauck, Friedrichstr. 47.

Bairischen Malz,

mit Havanna-Zucker gesotten,

sehr wohlthuend bei Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen, kann ich nur bestens empfehlen; es ist etwas sehr fein schmeckendes.

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstrasse Nr. 37.

Gustav Flechsig,

am Pirnaischen Platze, empfiehlt sein Lager schöner, gutgepflegter

Landweine,

die Flasche 5½, 7½, 11 und 12 Ngr.,

gute Pfälzer-, Medoc und Rheinweine,

die Flasche von 10 bis 30 Ngr.

Dessertweine & Champagner billigst.

Echten grünen Alpenkräuterkäse

sehr fein und pikant in Stücken, ca. ¼ Pfd., à Pfd. 8 Ngr.

Pa. Emmenthal. Schweizerkäse

äußerst fett im Laib pr. Str. 25½—26 Thlr., ausgewogen pr. Pfd. 8—9 Ngr.

Secunda Emmenthaler Schweizerkäse,

sehr schön und fett, im Laib pr. Str. 22—23 Thlr., ausgewogen pr. Pfd. 7—8 Ngr.

Pa. Freiburger Schweizerkäse

sehr fett und ausgezeichnet delicat pr. Str. 24 Thlr.

Durch directen Bezug kann stets frische ausgezeichnete Waare liefern und empfehle hierdurch bestens.

L. Kühne, an der Elbe Nr. 20.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete **Montag, den 9. November**, einen

Wein- & Bierschank

eröffnen wird Um geneigte Beachtung vorstehender Bekanntmachung bittet

Strehlen bei Dresden Nr. 42.

August Kunze.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher hinter, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

Jeder rothe Dienstmann, jeder unserer uniformirten Beamten und jedes unserer Comptoire nimmt Bestellungen auf ausgezeichnete

Kartoffeln

an, die wir gut gemessen das Viertel zu 10 Ngr., den halben Scheffel zu 18 Ngr., den Scheffel zu 1 Thlr. 5 Ngr.

franco ins Haus

liefern. Das betr. Comptoir ertheilt darüber Rechnung und Quittung, die zugleich jede wünschenswerthe Garantie bietet.

Direction

des I. Dienstmann-Instituts.

Das Magazin

für Haus- und Küchengeräthe von **Georg Stübel**,

4 große Kirchgasse 4,

empfiehlt eisernes, emailirtes u. verzinn-tes Kochgeschirr, Plattgloden, Mörsel, Feuergeräthschaften, Feuergeräthsänder, Kohlenkasten, Kaffeemühlen, Neusilber-, Stahl-, Eisen-, Kupfer-, Messing-, Blech- und Holzwaaren und sonstige in der Haushaltung nöthigen Gegenstände.

Aechte Frankfurter Brühwürste, frische Kieler Sprötten, ächte Gothaer Knackwürste, ächte Salami di Verona, frischen Caviar, Brataal und große Lüneburger und Elbinger Briden bei

R. H. Panse.

französische & amerikan. Gummischuhe

besten Qualität in allen Größen, darunter Damenschuhe mit Absätzen, empfiehlt zu billigen Preisen

H. Blumenstengel,

17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Franz. Gummischuhe,

schön und haltbar, für Herren 25 Ngr., für Damen 20 Ngr., für Kinder 10 bis 15 Ngr., dsgl

Herren- und Damentiefel verschiedener Art empfiehlt in Auswahl

C. A. Hübert,

Nr. 4 Marienstraße u. Antonaplatz Nr. 4.

Feinste niederländische Tafel-

Butter in Fäßchen à 18 Pfund, à 10 Ngr pr. Pfund (Kanne 20 Ngr.) und

Prima Münchner Schmalz Butter empfiehlt

Eugen Deumer,

Christiansstraße 16

Fastenbräzeln

sind von heute ab zu jeder Tageszeit in meiner Butterbäckerei zu haben. Meine übrige Bäckerei nimmt ihren zeitherigen Fortgang, da ich durch zwei vollständige Bäckereien in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen des geehrten Publikums zu entsprechen. Insbesondere gestatte ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß auch künftighin wie bisher von Vormittags 11 Uhr an

Kaiserbrodchen, Franz- & Zeilensemmel

täglich ein zweites Mal warm geliefert werden.

Dresden, den 6. November 1863.

J. Gregor,

Butterbäckerei,

Breitestrasse Nr. 6.

Hamburg-amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Saronia , Capit. Trautmann , am 14. November.	Bavaria , Capit. Taube , am 26. December.
Samonia = Schwensen , am 28. November.	Borussia , = Meier , am 9. Januar.
Germania , = Ehlers , am 12. December.	Teutonia , = Sack , am 23. Januar.

Fracht Pfd. 2. 10 für ordinäre, Pf 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb Cubicfuß mit 15 pCt. Primage.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 150, 2. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Uebersichtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und

bevollmächtigten General-Agent

Adolph Hessel in Dresden, große Meißnergasse 13.

Ausverkauf von

Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickereien** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhen, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fussbänken, Glockenzügen und Tragbändern**, ferner **Perl-Arbeiten** zu Cigarrenetuis u. Brieftaschen, **Papier-Canevas-Arbeiten** zu Mappen Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen etc.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus. Dresden, im October 1863.

C. Hesse, Altmarkt.

Böhm. Zwirn wegen seiner Haltbarkeit besonders zu empfehlen, verkaufe zu sehr billigen Preisen **A. Freidank**, Weißgasse 5.

Saidaer Weissbier Restauration Schloßstr. 22 im Durchhaus, **Weißbier** in Flaschen à Stück 2½ Ngr., im Duzend billiger, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches **Fr. Demnitz.**

Strebien Nr. 26 ist ein Parterre- und Etage mit Garten zu vermieten. Näheres daselbst oder an der Frauenkirche 22 im Schuhmachergewölbe.

Ein tüchtiger **Schrisseher** findet dauernde Condition bei **C. N. Grundig** in Pirna.

Weiss
für H
Gross

Piqué-
lä
Gestrei
Glatte
Franzö
B

Feine S
m

Nansoc
Q

Ajour-
Stange
B

Weisse
zu

Weisse
zu

Futter
Shirin

Weisse
a

Weisse
a

Guipur
Schwa

Illusio
Sächs.

Schwa
Steiftü

Schnu
Engl

u

Extraf
Chem

Taufk
Fein g

d
K

Gestic
T

Valenc
Vorge

M

Echte
Schle

Geklö
h

Franz
Schw

i

Seidn
Braut

D

pla

M

7

Au goût du jour. A. Richard Heinsius.

Dresden, Wilsdruffer Strasse 43.

Weisswaaren-, Stickerei- und Spitzen-Handlung. — Gardinen-Lager. — Anstaltungen. — Wäsche für Herren und Damen, eignes Fabrikat. — Leinwand-Lager. — Tafelzeug und Handtücher. — Grosses Handschuh-Lager. — Strumpfwaaaren-Lager. — Cravaten-Manufactur. — Grosses Lager von Herren-Garderobe-Artikeln. Fester Preis.

Stoffe.

Piqué- und Dimity in englischer und inländischer Waare.
Gestreifte und gemusterte Wallis.
Glatte und gemusterte Mulls.
Französische leinene Batiste und Linon-Batist.
Feine Schweizer Batiste in glatt und gemustert.
Nansook, Jaconett, Cambrice in allen Qualitäten.
Ajour-Stoffe in reicher Auswahl.
Stangenleinwand zu Rouleaux in allen Breiten.
Weisse und farbige Tarlatans und Tülls zu Kleidern.
Weisse und farbige Linons.
Futtermousseline, Sassinets.
Shirtings, weiss, grau und schwarz.
Weissen, englischen und Brüssler Tüll in allen Breiten und Qualitäten.
Weissen und schwarzen gemusterten Tüll.
Guipure-, Rococco- und Doppel-Tüll.
Schwarzer wollner und seidner Tüll.
Illusions-Tüll.
Sächs., Schweizer und engl. Gardinen.
Schwarzer und farbige Crêpes.
Steiftüll, weiss und schwarz.
Schnurenrockstoffe, Rosshaarstoff.
Engl. wollnen Moiré zu Röcken, schwarz und farbig.

Stickereien.

Extrafeine franz. Jupons.
Chemisettes, Aermel, Krage und Hauben.
Taufkleider.
Fein gestickte Streifen, Einsätze und Medaillons, schweizer und inländischen Fabrikates.
Gestickte franz. und schweizer Batist-Tücher.
Valenciennner Piissé-Streifen.
Vorgezeichnete Stickereien in neuesten Mustern. — Stickgarn.

Spitzen.

Echte Brüssler u. Valenciennner Spitzen.
Schleier, Barben und Fanchons.
Geklöppelte Spitzen (inländisches Fabrikat.)
Franz. und engl. Spitzen in allen Breiten.
Schwarze, weisse und farbige Blondes in allen Breiten.
Seidne und Brüssler Tüllstreifen. — Brautschleier.

Seidne Damencravaten, Sammetcravaten, Hutrüschen.
Eau de Cologne.
Stahlreifen, Corsets ohne Naht.
Crinolinen in grösster Auswahl.
Victoria-Röcke.
Gefertigte Schnuren- u. gestickte Röcke.
Weisse und bunte Hemden-Flanelle.

Handschuhlager.

Franz. Glacé-Handschuhe von Jouvin & Co. in Paris.
Wiener und Prager Glacé-Handschuhe.
Doppelt genähte englische Handschuhe.
Reichhaltiges Sortiment in Filet-, Fil d'Ecosse, seidenen und Buckskin-Handschuhen.

Leinwand

in allen Qualitäten,
Irländischen, Holländischen, Bielefelder, Schlesisch. u. inländisch. Fabricates.
Tafelgedecke, Servietten u. Handtücher in Damast und Zwillich.
Gedruckte u. weissleinen Taschentücher.
Für reines Leinen wird garantirt.

Weisse engl. und inländische Shirtings.
Feine gedruckte Shirtings zu Hemden.

Wäsche für Damen

eigenen Fabrikates.
Leinene und Shirting - Hemden mit fein gestickten Collern und Aermeln.
Leinene und Shirting-Nacht-Hemden.
Pudermäntel
Glatte und gestickte Röcke in Schnurenstoff, Shirting, Wallis und Piqué.
Beinkleider in Wallis, Shirting etc.
Négligé-Jacken und Hauben nach neuesten Façons. — Nachthauben.

Kinder-Wäsche.

Ausstattungen

sind vorräthig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen in kurzer Zeit nach den am Lager befindlichen stets neuesten Modells schön und dauerhaft gefertigt.

Stoffe jeder Art hierzu liegen in grösster Auswahl vor.

Wäsche für Herren

eigenen Fabricats.
Feine leinene Oberhemden.

Feine englische Shirting - Hemden mit leinenem Einsatz, Krage und Manchetten.

Weisse und bunte Shirting-Hemden.
Leinene Shirting- u. Flanel-Unterbeinkleider.

Vorhemdchen in Leinwand, Shirting und Piqué.

Leinene u. Shirting-Halskrage in allen Façons. — Echt engl. Halskrage.
Unterarmel und Mauchetten.

Feine gestickte und genähte französische Hemden-Einsätze.

Genähte leinene u. baumw. Einsätze.

Zu Herren-Oberhemden wird Maas genommen, so dass solche genau und schön passen.

Strumpfwaaaren-Lager.

Seidne, wollne und baumwollne Damen- und Herren - Camisols und Beinkleider

Weisse Fil d'Ecosse und à jour-Damenstrümpfe. — Bunte Strümpfe.

Seidne, wollne, Zwirn- u. Fil d'Ecosse-Herren-Socken, weiss, naturell und bunt gestreift. — Jagdstrümpfe.

Wollne Leibbinden.

Wollne Shawls und Cachenez.

Weisse und bunte Kinderstrümpfe in allen Qualitäten.

Herren-Garderobeartikel.

Reichhaltiges Lager von Scarfs, französischer Halstücher und Cravaten.

Schwarzseidne Taft- und Atlasstücher in allen Grössen und Qualitäten.

Cravaten eigenen Fabricates.

Jede beliebige Façon von Cravaten wird schnellstens nach Wunsch angefertigt.

Franz. Mützen.

Hosenträger aller Art.

Feine seidne, Cambrice- und Alpaca-Regenschirme.

Echt ostindische Taschentücher.

Cachenez. Reise-Shawls.

Reise-Decken.

Piqué-, wollene, seidene und Sammet-Westen.

Regenröcke. Regencapuzen

und Leggins.

Türkische Fez.

Dohna-
platz 13.

Jagdmobilien & Schnitzereien
in Holz, Elfenbein und Hirschhorn.
Amand Ehrlichsohn.

Dohna-
platz 13.

Möbelwagen

zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. d. Ube 12.**

Ein Gesellschaftszimmer
groß und geräumig, mit Pianofortebenutzung, ist noch auf einige Abende in der Woche unentgeltlich zu besetzen:

Restauration **Schöffergasse 10.**

Meinen werthen Kunden

hiermit zur Nachricht, daß die längst erwarteten

Havanna - Ausschuss- Cigarren

eingetroffen sind.

Dieselben sind in Brand und Qualität vorzüglich und ich verkaufe solche
pro Mille mit 19 Thaler,
pro Stück mit 6 Pfennige,
und empfehle sie einer geneigten Abnahme. Hochachtungsvoll

O. H. Ullmann,

sonst F. T. Daniel,
Pragerstraße 50, Ecke der Waisenhausstraße.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdm. Wuffholdt** mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Ma première Soirée Litteraire Musicale

aura lieu ce vendredi le 6 Novembre

dans la salle de l'Hôtel de Pologne à 7 heures.
Cette première réunion est spécialement arrangé en vue de la société russe.

Monsieur le Comte Alexis Tolstoy

ayant la complaisance de vouloir faire la lecture d'une de ses oeuvres inédites.
L'orchestre de Mr. Laade executera dans le courant de la soirée les pièces suivantes: L'ouverture d'Egmont de Beethoven. — La prière de Rienzi de Wagner. — L'ouverture d'Idomeneo de Mozart. — L'Hymne national russe. — On peut se procurer des billets à l'Hôtel de Pologne, le prix est d'un thaler. Mlle. de Potemkine



Schröder's Museum

auf dem Palaisplatz

enthält: Kolossale Schlangen, Krokodile, viele seltene Säugethiere und hundert der prachtvollsten ausländischen Vögel, Alles lebend zu sehen.

Nur gelbe und grüne Dienstmänner

nehmen Bestellung auf meine rein ausgelesenen

Liegnitzer Prima-Speisekartoffeln

pro Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr. (frei in's Haus geliefert) an
Wilhelm Schulze, Neuegasse 16b. parterre.

Maurer-Verein.

Morgen Sonnabend den 7. November Abends 7 Uhr Verwaltungsausschuß-Sitzung, zugleich Aufnahme neuer Mitglieder. — **Ausnahmungsweise ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder gestattet.** — Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand: **Müller.**

Sonnabend den 7. November 1863
Versammlung des Zimmergesellen-Vereins und Aufnahme neuer Mitglieder, Abends 8 Uhr auf Birkenholzens.
Der Vorstand.

Vivat Windberg!

Wart Ihr schon auf dem Windberg oben?
Frisch auf, ja dorthin müßt Ihr gehn!
Von seinem Rücken hochgehoben
Könnt Ihr so vieles Schöne sehn
Und wollt Ihr oben dann Euch laben,
So ist ein schönes Wirthshaus hier,
Da könnt Ihr aut und billig haben
Grog, Kaffe Kuchen, Wein und Bier.
Den **8. November** ist Kirnes draußen,
Da rüstet Euch zum frohen Lauf,
Da wollen wir recht gemüthlich schmausen
Und lust'ge Kirnes feiern — Glückauf!

Herzlichen Glückwunsch zum heutigen
Geburtstage dem Fräulein **Ottile** auf
dem Leipziger Bahnhof. **Emma.**

Nach vollkommener Herstellung meiner
durch Onanie gänzlich vernichteten Gesund-
heit, die ich nur dem trefflichen in der
Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen
Buche: „Die Selbstbewahrung“
von Dr. La Mert verdanke, halte ich es
für Pflicht, alle an gleichen Uebeln Leidenden
auf dieses vortreffliche Werk aufmerksam
zu machen.

O. N. Bergmann aus W.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind,
sich bei der Boule-Gesellschaft zur Tonhalle
betheiligen zu wollen, werden freundlichst
ersucht, Freitag den 6. d. M. Abends
pünkt 7 Uhr wegen nothwendiger Bespre-
chung zu erscheinen.

Bescheidene Anfrage.

Wieviel betrug das versprochene Trink-
geld auf dem Schillerschlößchen???

Liebe Mamma!

Ich versprach Mitte October zu kommen,
bin nun von morgen Abend bis Sonn-
abend Nachmittag im verabredeten Gast-
hause. Komm bald.

Es gehört unstreitig zu den rühmlichsten
Seltenheiten, wenn ein Hausbesitzer, ohne
vom Miether veranlaßt zu sein, aus eigenem
Antriebe die jährliche Miethe um
30 Thaler reducirt. Daher gebührt mit
Recht Herrn **J. G. B.** Weber-
gasse nebst meinem Dank ein Bravissimo!!!
W.

Herrn Hausbesitzer **Ernst Ludwig
Starke** in Bieschen ein dreimal donnerndes
Hoch zu seinem Wiegenfeste, und wün-
schen viel Glück zu seinem neuen Bau-
unternehmen.

Birt. n. gemüthl. — 2 Rang am best.
Abr O. — 100 poste rost Brief von Remda.

Die rothe Nase.

Ein helles Lokal ist gar nicht nöthig,
die rothe Nase leuchtet so schon genug.
Denn wo erscheint der Raufunkel — kommt
Licht ins größte Dunkel.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Frä.
Ida Trepte zu ihrem 19. Wiegenfeste,
daß alle Plattbreiter und Glöcken der
Madame Rüttner zur Holzhofgasse hin-
unterpurzeln.

Ein verachteter, aber stiller Liebhaber.

A. L.

Du, Friße, wie haben Dir denn
Anton seine Moritzburger Backfische
geschmeckt?

Na verstehste, ausgezeichnet, in Bezug
auf Deutschland!

Herrn Schauspieler **Bühning** vom
2. Theater alle Anerkennung für seinen Ver-
court in der „Tochter der Grille.“ **Et. . .**

Wer kann das Räthsel lösen der in-
haltschweren Rede von der
Zwangsjacke?

Am 26. October 1863.

Ein Hund (Tigerrace) ist zugelaufen.
Zu erfragen in Bieschen 1f.

Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Warschau, 30. October. Graf Berg soll über die vielen fortbauenden meuchelmörderischen Attentate so aufgebracht sein, daß er, wenn sich dies nicht bald ändert, die Stadt durch ein Bombardement zur Entdeckung der geheimen Unheilstifter veranlassen will. Vorgestern wurden u. A. auch 30 Frauenzimmer, welche als sogenannte Crinolincouriere die Depeschen der National-Regierung in ihren Unterleibern verborgen hatten, nach der Citadelle befördert.

Turin, 30. October. Am 16. October schlug der Blitz zum zweiten Male in den Vatikan in Rom, fuhr abermals, bevor er sich in die Erde begrub, in die päpstlichen Gemächer herein und erschreckte den Papst nicht wenig, der sogleich den Befehl gab, neue Blitzableiter zu errichten. — Die augendrehenden Madonnen nehmen immer mehr überhand. Jetzt scheint auch Rom von diesem Schwindel angesteckt zu sein. In einer Kirche verdreht ein Christus-, in der Via di Salumi ein Madonnenbild die Augen. Unzählige Schaaren von Gläubigen strömen nach beiden Orten.

Cassel, 1. November. Der Landtag ist diesmal, was seit 1848 nicht vorgekommen, durch einen verfassungsmäßigen Landtagsabschied geschlossen worden. Indessen hat es große Schwierigkeit gemacht, die Unterschrift vom Kurfürsten zu erlangen. Um 5 Uhr war die Schlußsitzung des Landtags anberaumt, um 7 Uhr mußte sie vertagt werden. Um 8 Uhr wieder eröffnet, wurde sie um 9 Uhr wieder aufgehoben, weil der Kurfürst ins Theater gefahren war, ohne den Landtagsabschied unterzeichnet zu haben. Wie man sagt, bewog ihn dazu erst das ins Theater ihm nachgesandte Entlassungsgesuch der Minister. Endlich um 11 Uhr traf der Landtagsabschied ein. Die Ständemitglieder und das versammelte Publikum waren aufs Außerste empört über diese frivole Behandlung. Der Präsident schloß mit einem Hoch, nicht auf den Kurfürsten, sondern auf Vaterland und Verfassung.

München, 31. Oct. Heut Abends sind 180 Mann vom Regiment Kronprinz zur Execution wegen Haberdreibeis nach Miesbach und Lenggries abgegangen. Sie haben strengsten Auftrag. Noch 100 Mann vom Regiment König werden in Bereitschaft gehalten. Ueber das Haberdreibeis, welches in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch in Lenggries stattfand, erfährt man Folgendes: Um 12 Uhr ging das Lärmen und

Schießen los, abermals ließ man Raketen steigen, und die schändlichsten Mittelverse wurden verlesen. Um das Stürmläuten unmöglich zu machen, hatten die Haberer die Schlüssellöcher an den Kirchenthüren verstopft. Der Nachtwächter, welcher, seine Pflicht erfüllend, die Haberer zum Auseinandergehen aufforderte, wurde sofort durch einen Schuß in den Arm so schwer verletzt, daß er wohl für immer arbeitsunfähig bleiben wird. Es fehlten nur wenige Zoll, und der Schuß wäre ihm in die Brust gedrungen. Erst um halb 2 Uhr endigte der Scandal, woran ungefähr dreihundert Bursche, sämmtlich weiß gekleidet, Theil nahmen.

Gedankenspähne.

Der römische Geschichtsschreiber Flavius-Josephus läßt den Kaiser Aurelian in seiner Lebensbeschreibung Folgendes von sich sagen: Was ist Schuld, wenn Fürsten verborben werden? Erstens schon allzugroße Unumschränktheit, sodann Ueberfluß an allen Dingen; außerdem noch falsche Freunde, verabscheuungswerthe Satelliten, habgüchtige Minister, entweder dumme oder verworfene Höflinge, und, was allerdings eben so wenig gelehret werden kann, Mangel an Einsicht in die öffentlichen Angelegenheiten (aus Vernachlässigung der Erziehung). Indessen habe ich mir von meinem Vater erzählen lassen, Kaiser Diocletianus, als er noch Privatmann war, habe gesagt, nichts sei schwieriger, als ein guter Regent zu sein. Vier oder fünf Personen thun sich zusammen und machen einen Plan, um den Fürsten zu hintergehen; sie rathen ihm an, was er thun möge. Der Regent, welcher bei sich zu Hause von aller Welt abgeschlossen ist, kennt die Wahrheit nicht; er ist gezwungen, dasjenige allein zu glauben, was Andere ihm melden; er setzt Richter ein, die es nicht hätten werden sollen; er entfernt Personen von der Verwaltung, die er hätte behalten sollen; mit einem Worte, wie es Diocletian selbst sagte: Der gültige, der besonnene, der beste Regent ist verkauft und verrathen.

Der Hochverräther ist einem Fürsten nicht so gefährlich, als der fuzleckende Höfling. Jener strebt ihm nach dem Leben; dieser verdunkelt seinen Ruhm, kann ihn zum Abscheu in den Augen aller Menschen machen und thut es gewiß, wenn er dadurch eine Absicht fördern kann.

Kleie

verkauft a Scheffel 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

P. Lehmann, Schäferstraße Nr. 30.

Frisch geräucherte Rindszungen

von bekannter Güte, das Stück von 9 Ngr. an, empfiehlt Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Beamter, von nicht unangenehmem Aeußeren, sucht Verhältnisse halber auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen ist nicht unbedingt erforderlich. Adressen nebst Photographie bei Zusicherung der strengsten Discretion unter der Chiffre A. S. poste rest. Dresden.

Von heute an jeden Freitag u. Sonnabend sind zu haben: Hargen (Mohnsammeln), Latsch und andere Kuchen, Pasteten etc. bei S. Hirschel, Frauenstr. 12, II.

Herrensocken, gestrickt, gewirkt, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Samaschen, Taillenfragen, Vellerinen, Fanchons etc. empfiehlt in größter Auswahl Louis Woller, Webergasse Nr. 9.

Rehwild & Haasen

verkauft heute billig an der Kreuzkirche Wehnert, Wildhändler aus Plauen.

Eine Frau in gelehten Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Dieselbe ist im Kochen und häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren. Annenstr. 15 III.

Stets frisch geräucherte Serringe, Stralsunder Brat-Serringe und frische Fass-Butter, ächten Limburger Käse empfiehlt P. Lehmann, Schäferstraße Nr. 30.

Ein neues Sopha ist sehr billig zu verkaufen II. Reihnergasse 6, 2. St.

Im Verlage von F. A. Cupel in Sondershausen ist erschienen und bei Woldemar Türk, Wilddrufferstraße Nr. 39, zu haben:

Geschenk für Verlobte und Neuverehelichte, oder: Die Geheimnisse der Ehe. Ein wohlgeprüfter Rathgeber für beide Geschlechter vor und nach der Verheirathung von Dr. F. W. Wedeler. Die Auflage. 8. geb. Preis 21 Sgr.

Eine Partie

Simonaden- oder Soc- Gläser stehen zum Verkauf auf der Schmelmühle, Kleine Bachhoffstraße 6.

Ein schöner Karler Handwagen ist billig zu verkaufen im Gasthof zur goldenen Sonne in Poppitz.

Eine Partie reinliche Wellen sind zu verkaufen: Scheffelgasse Nr. 14, 2. St.

Zwei Fuder Strohdünger sind billig zu verkaufen: Sandhausstraße 7.

Nur noch bis 7. November
 und Prämumeration auf das von der Königl. Polizeidirection herauszugebende
Adress- und Geschäfts-Handbuch
 für Dresden 1864

mit 1 Thlr. 15 Ngr. (und für ein gut gebundenes Exemplar 1 Thlr. 23 Ngr.) an-
 genommen. Der spätere Preis ist 2 Thlr. (gebunden 2 Thlr. 8 Ngr.)
Ch. G. Ernst am Ende,
 Buchhandlung, Seestraße 13.



Einer gütigen Beachtung empfehle ich mein großes Lager
 feiner und starker
Korbwaaren und Korbmöbeln.
H. Schurig jun.,
 45 Wilsdrufferstraße 45.
NB. Reise- und Badkörbe in größter Auswahl.

J. Knobloch,

sonst **R. Julius Herrmann,**
 Schöffergasse Nr. 24. Wilsdrufferstraße
 (Menners Haus). Nr. 18, 1. St.
Reiches Lager künstlicher Blumen:
Ball-Coiffuren, Bouquets, Zweige etc. Hut-Façons,
 Sammete, Federn in den neuesten Dessins

Astrachan-Plüsch

in schwarz und grau, als neuester Befehl an Damen-Mäntel empfiehlt
F. Wex, Johanns-Allee 5a. part.
 R. S. Hoflieferant,

Das Polster-Meublemagazin, Webergasse 14,
 1. St.,
 empfiehlt eine Auswahl fertiger Polstermeubles, Rohhaar-, Seegras-, Sprungfeder-
 und Strohmatten zu billigen Preisen.

Die allen Anforderungen entsprechenden

Güterböden der Schmelz-Mühle

kl. Packhofstrasse 6,
 nehmen Güter jeder Größe und Qualität zu den billigsten Bedingungen auf Lager,
 nach Wunsch unter Versicherung der
Aachen-Münchn. Feuerversicherungs-Gesellschaft
 Zur An- und Abfuhr stehen Geschirre fortwährend zur Disposition.

Photographie-Album und Rahme

empfehlen in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
G. H. Rehfeld, Neustadt,
 Hauptstraße 24.

Dr. Ohmers Mittel gegen Frostballen

in Gläsern à 5 Ngr. führen **sämmtliche Apotheken Dresdens.**

Gardinen- & Möbelborden, Teppichfransen

u Quasten, sowie Schloßroßschnuren empfiehlt in großer Auswahl das Posamentirgeschäft
 von **Wilh. Poetzsche,** Hotel de Pologne, Eingang gr. Brübergasse.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll
Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.

G. Freisleben, 10, I. Sprecht. früh bis 9, Nachm bis halb 4 Uhr.

Bund- und Zahnarzt, **Dippoldiswaldaer Platz**
Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei.
G. Mintz, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofl. Bertram.

Gesuch.

Ein Buchbindergehülfe findet bei gutem Lohn dauernde Condition. Zu erfragen bei **W. H. Wehke** in Bautzen.

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20,
 empfehlen ihr assortirtes Lager von
Stroh-Säcken,
Stroh-Kissen,
Unterbett-Inlets,
Deckbett-Inlets,
Kopf-Kissen-Inlets,
Pfuhl-Kissen-Inlets,
Bett-Tüchern,
Decken-Tüchern,
Ueberzügen in bunt und weiß,
 baumw. & seidn. Stepp-
Decken,
Couvert-Decken in Wallis
 und Piqué,
woll. Schlaf-Decken,
böhmischen Bettfedern &
Daunen,
Stroh-, Seegras- & Ross-
haar-Matratzen & Keil-
Kissen.



Im großen Saale des
 Gewandhauses 1. St.
Freitag
 den 6. Novbr.
 u. alle folg. Tage
 incl. Sonntag
 den 8. Novbr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 große musika-
 lische u. physika-
 lische Soirée
 des Professor
Kratky-Baschil.
 Mit ganz neuem
 Programm.

Alles Nähere besagen die Zettel.

Die Gusseisen-
Waaren-Handlung

von **C. Ed. Schmorl**
 in Meissen
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von divers-
 sen Füllloch- und gewöhnlichen Füllösen in
 neuester Construction, sowie auch Fülllein-
 richtungen zu Kochmaschinen unter Zusiche-
 rung der billigsten Preise.

Gutes Flaschenbier!

alle Tage frischen Rahm, Milch, Butter,
 Kartoffeln:
Seestraße 18 im Hofe.

Frischen Most

empfehlen die Weinhandlung und
 Weinstube von
Carl August Wolf,
 zum goldenen Weinblatt, Webergasse 26.

Elbsalon bei Pieschen.

Täglich frischer süßer Most.

Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

von J. Schreiber, 12 Galerie-
strasse 12,

empfiehlt in größter Auswahl: Damenhüte von 1 Thlr. an, Federn von 5 Ngr an, Putzwäsche von 3 Ngr. an, Neggarnituren von 8 Ngr. an, ausgarnirte Netze von 9 Ngr. an, desgl. ungarirte von 7 Ngr an, Schnürcorsets von 11 Ngr. an, Crinolinen von 6 Ngr an, Regenschirme in Baumwolle, Upacca und Seide von 22 Ngr an, Herrensoden von 4 Ngr an, Damen- und Kinderstrümpfe, Herren- und Damenschlipse, Blonden, Creble, seidene Rodenbänder, Stoff-Crinolinen, Ranten-Röde, Noiree-Röde, sowie Erfurter Damen- und Kinderstiefelchen, Schuh-Rosetten, Haus- schuhe, Gummischuhe (nur Prima Qualität) in allen Größen, ferner verschiedene andere Artikel zu ganz billigen Preisen.

Franz. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder in allen Façons, als: Letfontings, sehr be- quem und beliebt, Damenschuhe zu Absätzen passend, sehr schön kleidend, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh etc., sowie das Neueste Tuchüberschuh mit Gummisohlen und Besatz, sehr warm und practisch, empfiehlt in größter Auswahl bei bester Qualität **Ostraallee Gustav Meyfarth, Ostraallee** zu bill'gsten Preisen **36. 36.**

Pferde-Verkauf.

Bier Stück überzählige Zugpferde des Dresdner Omnibus-Vereins sind zu verkaufen. Näheres Vormittags von 8-10 Uhr in der Expedition im **Gasthof zum goldenen Löwen.**

Harlemer Blumen-Zwiebeln erhielt von einem Holländer Hause in Commission und ver- kauft dieselben zu billigen Preisen unter Garantie echter Waare der **Blumen- und Pflanzen-Verkauf** von **J. Himmelstoß, Renners Hof, Schöffergasse 24.**

Für Bauunternehmer.

Wir sind von der **Chomottewaaren-Fabrik in Meissen** beauf- tragt, Bestellungen von **Schlotten und Wasserrohren** anzunehmen. Da die Waare sehr porzellanerdhaltig ist, so ist dieselbe sehr dauerhaft und kann Jedermann bestens empfohlen werden. Muster liegen zur Ansicht in unserem Bureau. **Das Central-Logis-Nachweisungs-Bureau, gr. Kirchgasse 4, 1. C. H. Neuber.**

Christlichen Familien können die jetzt in dritter Auflage erscheinenden **Täglichen Andachten**

zur häuslichen Erbauung von **J. Müllensiefen**, von denen kürzlich die erste Lieferung ausgegeben ist, warm empfo- len werden. Es ist dies einmal ein wahrhaf- tes **Andachtsbuch**, wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht hat, zunächst weil es aus andachtsvollem Herzen in einem Gusse her- vorgegangen und dadurch Andacht erweckend ist, dann weil es alle die Andacht störenden Parteistreitigkeiten des Tages zu berühren ver- meidet. Mit Recht sagt der Hofprediger **Dr. Krummacker** in einer Beurtheilung des Buchs: Müllensiefen's „Andachten“ scheinen unter dem Eindruck des alten Seherworts entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich!“ Von der zweiten Auflage sind noch vollständ. Ex. vorräthig; die zweite und dritte Auflage sind im Preise, Inhalt und Aus- staltung gleich.

Die erste Lieferung kann man zur Ansicht erhalten und subscribiren bei der **Königlichen Hofbuchhandlung von Hermann Burdach (Frauenstrasse).**

Eine neue Sendung von der vorzüg- lich anerkannten

Rasirseife

empfangt und empfiehlt das Stück à 2 u. 4 Ngr. **Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.**

Ein Sopha steht **Annenstraße Nr. 31** drei Treppen zweite Thür billigt zum Verkauf.

Pianoforte, Flügelform, harter Bau, engl. Bauart und Mahagonigehäuse, von **C. Richter**, steht billig zu verkaufen. Näheres an der **Elbe Nr. 20 part**

2 Thaler Belohnung.

Ein kleiner Hund (Hündin), auf den Namen **Buffel** hörend, mit schwarzem Kopf, schwarzem Rücken, weißer Schwanzspitze, einem weißen, etwas breiten Streifen um den Hals, Bauch und Leine weiß, Steuer- nummer 184, ist Sonntag Abend den 1. Novbr. im schlesischen Bahnhofe abhanden gekommen. Wer denselben Koblmarkt Nr. 9 zwei Th. zurückbringt oder Nachweis giebt, wo derselbe zurückgefalten wird, er- hält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Georg Stübel,

4 grosse Kirchgasse 4, empfiehlt sein großes Lager von **Schuss-, Sieb- u. Stichwaffen**, sowie **Jagd- requisiten u. Schießbedü.** snissen.

Großer Ausverkauf von Porzellan u. Steingutwaaren 8 Rampeschestrasse 8.

Getragene Kleidungs- stücke, namentlich gute Herren- stücke, und Damen-Kleidungs- stücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: **Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Stage**, schrägüber den Fleischbänken.

Wer Zahnschmerzen hat melde sich **Seestraße Nr. 3 dritte Stage** Nachmittags von 2-4 Uhr.

Zu verkaufen stehen in der Resta- ration zu **Winkwitz** bei Meissen, 25 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ver- schiedene **Mahagoni-Meubles**, alle noch fast neu.

Kühe-Verkauf.

In der **Milchanstalt kleine Ziegelgasse 8** stehen mehrere gute Milchkühe zu billi- gen Preisen zu verkaufen, desgleichen 4 Stück **schlachtfähige.**

Die Milchanstalt kleine Ziegelgasse 8 empfiehlt Milch zu diätetischen Heilzwecken, sowie auch die wohlbekannte **Rindermilch** (als Ersatz der Muttermilch). Die Milch wird gegen geringe Vergütung in die Wohnung befördert **Melkzeit früh 7, Mit- tags 11, Abends 6 Uhr.**

Otilie Schindler.

Fleischerei-Verkauf in Görlitz.

Ein massives Haus mitten in der Stadt, mit bequem eingerichtetem **Schlachthaus**, ausreichendem Wasser, Stallung, Gewöl- ben, Keller, Verkaufsladen, in welchem seit etlichen 30 Jahren die **Fleischerei** vortheil- haft betrieben wurde, ist sofort zu ver- kaufen. Näheres beim **Fleischermeister Dienel in Görlitz, Langenstraße 6.**

Albert Herrmann,

große Brüdergasse Nr. 12, empfiehlt sein **Commissionslager** von ordi- nären und Luxus **Zündhölzern** in allen Pack- ungen, von anerkannter Güte, zum Fabrik- preis einer weiteren Verbreitung.

Alte abgelagerte Java- und Domingo-Cigarran

das Stück à 2 Pfennige, empfiehlt als sehr preiswerth **Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.**

Ein reinliches, gut rentirendes, mit gu- ter Kundschaft versehenes Geschäft, wel- ches auch von Damen geführt werden kann, soll **Verhältnisse halber** verkauft wer- den. Kaufsüchtige belieben ihre Adressen mit der Aufschrift **„Geschäftskauf“** in der Ex- pedition d. Bl. niederzulegen.

h. fe findet bei on. Zu ra in Baufen. Co., r. 20, ger von) s, ts. und weiß, stepp- a Wallis en, edern 8 & Ross- & Keil- en Saale des hauses 1. St. reittag 5. Novbr. folg. Tage Sonntag 3. Novbr. s 7 1/2 Uhr: e musika u. physika e Coirée Professor y-Buschil: anz neuem ogramm. e Bettel. sen- ndlung hmorl ger von divers en Füllföfen in auch Fülllein- unter Zusiche mbier! Milch, Butter, n Hofe. Post blung und Volf, ebergasse 25. te sehen. er Wof.

Winterfahrplan des ambulant. Kohlen-Detailverkaufs

von
F. M. von Rohrscheidt.

Vom 2. November an werden meine Wagen die Stadt in folgender Reihe be-
fahren:

Altstadt:

Montag und Donnerstag Friedrichstadt und Wilsdruffer Vorstadt.
Dienstag und Freitag die See- und Pirnaische Vorstadt.
Mittwoch und Sonnabend die innere Stadt.

Neustadt:

Montag und Donnerstag die innere Neustadt bis zum Bauzner Platz.
Dienstag und Freitag Königsbrücker- u. Maunstraße und die Dppellvorstadt.
Mittwoch und Sonnabend: Antonstadt.

Auction.

Dienstag den 10. November d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen
mehrere ausgelegene **Militär-Effecten**, als: Waffenröcke, Reithosen, Mäntel
und Pferde-Equipage, gegen sofortige Baarzahlung in den Unterrichtslokalen auf dem
Rathhausboden der Garnison **Grossenhain** versteigert werden.

Grossenhain, am 3. November 1863.

Die Wirthschafts-Verwaltung des 1. Reiter-Regiments.

Pacht-Gesuch.

Ein Gastwirth sucht einen Gasthof oder auch Restauration
pachtweise zu übernehmen. Offerten erbittet man sich unter **H. M. poste
restante Zittau.**

8. Aufl.

8. Aufl.

8. Aufl.

Toussaint-Langenscheidt

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener.
Englisch von Dr. C. van Dalen, Oberlehrer am K. Cadetten-
corps zu Berlin, Mitgl. d. Kgl. Akad. gemeinnützigen
Wissensch., Professor Henry Lloyd, Mitgl. d. Universit. zu Cambridge
u. G. Langenscheidt, Literat, Mitgl. der Gesellschaft f. neuere Spra-
chen in Berlin.

Französisch von Charles Toussaint, Prof. de langue
française, und G. Langenscheidt.

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Course 5^{2/3} Thlr.

Das Werk spricht für sich selbst und bedarf keiner anderen Empfeh-
lung. Trotz einer **nach** dem Erscheinen desselben aufgetretenen 6-fa-
chen Concurrenz hat es seinen Rang als vorzüglichstes Unterrichtsmittel
seiner Art behauptet und eine Verbreitung gefunden, wie kein ähnliches
Werk. Um Gelegenheit zu geben, die Methode **vor** dem definitiven Bei-
tritt näher kennen zu lernen und **Vergleiche mit ähnli-
chen Werken zu machen**, ist der 1. Brief als Probe
nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. in allen Buchhandlungen vorrätig,
wird auch gegen Francoeinsendung von 5 Sgr. für je eine Sprache (in be-
liebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition. — Adresse
„G. Langenscheidt in Berlin.“

Blumen- und Pflanzen-Verkauf von

Ferdinand Simmelstoss, Schöffergasse Nr. 24
in Renner's Hof,

empfiehlt eine große Auswahl blühender und Blattpflanzen, sowie Bindereien aller
Art, ferner Palmenzweige in jeden Größen einer geneigten Beachtung.

Die Arbeits-Anstalt von M. Kräbichmar,

gr. Schiessgasse, Ecke der Moritzstrasse,

empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung **wollne und baumwollne Strumpf-
waren, wollne Hemden & Jacken**, gewebt und von Gesundheitsflanell.

Druck und Cignatum des Herausgeber: **Steph. u. Reichardt.**

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. B. Schwarzschild**
in Jmity. **Hrn. S. Hagstift** in S. L. **Hrn. Dr.**
Obst. im Generalkommando v. Köstner-Drzewicki
in Dresden. — Eine Tochter: **Hrn. Director A.**
Albani in Dresden.

Verlobt: **Hr. Oeconom J. Hammer** mit **Hrn.**
M. Eiler in Frankenau. **Hr. F. Meiser** in
Lengensfeld i. B. mit **Hrn. A. Reichardt** in Rei-
chenbach i. B. **Hr. Rentier A. Piesch** mit
Hrn. A. Lengensfeld in Dresden.

Getraut: **Hr. Lehrer A. Griebach** mit **Hrn.**
S. Weichelt in Niederhäslich bei Dresden. **Hr.**
E. B. Claus mit **Hrn. E. Strahl** in Berlin.

Verstorben: **Frau Rosi**, geb. **Hennig** in Kra-
lau. **Frau P. S. Eile** v. d. **Waltz**, geb. **Schä-
rer** auf Rittergut Auerbach. **Hr. Musiklehrer E.**
Flintmeißner in Dresden.

Synagoge der israelitischen Religionsge-
meinde. Sonnabend, den 7. d. M., Vorm.
7/10 Uhr, **Herr Oberabbiner D. Sandau.**

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 6. November

Die Stimme von Portici. Große Oper in 5
Acten von Aubert. Unter Mitwirkung der
Herren **Lichatschew, Rudolph, Hoffmann, Weiß,**
Mitterwurzer, Eichberger; der Damen **Alod-**
iben, Guinand.

Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 1¹/₁₀ Uhr.
Sonnabend: Die Marquise von Bilette.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus
erste Etage.

Freitag, den 6. November:

Berlin bei Nacht. Posse mit Gesang in 3 Acten.
von **Kalisch.** Musik von **Conradi.**
Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Donnerstag	Freitag
Budweis:	— Fuß 9	Fuß unter Null
Prag:	— " 1	" " "
Kollin:	— " 3	" " "
Dresden:	2 Ellen 12 ¹ / ₂	" " "

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8¹/₂, 9,
9¹/₂, 10, 10¹/₂, 11, 11¹/₂ *)
Von Waldschlösschen ab früh 7¹/₂, 8¹/₂, 9¹/₂,
10¹/₂, 11¹/₂, 12¹/₂, 13¹/₂ *)
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei
der Stationen an aller Viertelstunden.
Von Schloßplatz nach dem großen Garten Nachm.
11¹/₂, 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂ Uhr.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-
platz Nachm. 2, 3, 4, 5 Uhr.
Von Schloßplatz nach Plauen von früh 7 bis
Abends 6 zu jeder vollen Stunde.
Von Plauen nach dem Schloßplatz von früh 8
bis Abends 7 zu jeder vollen Stunde.

Berliner Productenbörse den 5. Nov. 1863.
Weizen loco 50 59 S. — Roggen loco
36 S. 35³/₄ S. 36 S. 37 S. 150 gel. Spirit
1 u 8 loco 14⁷/₈ S. 14⁵/₈ S. 14¹/₂ S. 14¹/₂ S. 30000 gel.
11¹/₂ S. Kau. — Rüböl loco 11¹/₂ S. 11¹/₂ S. 11¹/₂ S.
11¹/₂ S. Kau. — Gerste loco 22 23 S.
Hafer loco 22—24 S. — — —

Erledigte Actuarsstelle.

Die mit 400 Thlr. — — — jährlichem
Gehalte dotirte dritte Actuarsstelle bei
hiesigem Stadtrath ist durch den Tod des
bisherigen Inhabers erledigt. Juristisch
befähigte Bewerber haben ihre Gesuche
unter Beifügung von Zeugnissen
bis zum 16. d. Mts.
hier einzureichen.

Widau, am 2. November 1863.

Der Stadtrath.